

Erfolgreicher Auftakt ins Wintersemester – Lorenz Mayr im Dialog mit Jungakademikern

Mitte Oktober lud die Akademikergruppe unter der Leitung von Vertrauensobfrau Lisa Zeilinger zum traditionellen Begrüßungsstammtisch in Brandauer Bierbögen. Als Ehrengast konnte Lorenz Mayr, Vizepräsident der Landwirtschaftskammer Niederösterreich, begrüßt werden. Der Absolvent der HBLFA Francisco Josephinum in Wieselburg führt seit Oktober 2004 den landwirtschaftlichen Familienbetrieb im Weinviertel und ist außerdem seit 2023 Vorsitzender des AMA-Verwaltungsrates. Rund 80 Gäste folgten der Einladung, die nicht nur interessante Einblicke in die Landwirtschaft, sondern auch reichlich Raum



Lisa Zeilinger bedankte sich bei Lorenz Mayr für seinen Vortrag.

für Diskussion und Austausch bot.

In seinem Vortrag gab Vizepräsident Mayr einen spannenden Einblick in seinen beruflichen Alltag als Landwirt und in seine vielfältigen Funktionen. Dabei schilderte er unter anderem die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen für

die Landwirtschaft. Besonders im Fokus der anschließenden Diskussion standen zwei brandaktuelle Themen: das AMA-Gütesiegel für Getreide und das Renaturierungsgesetz. Die Gäste verfolgten die Diskussion mit großem Interesse und nutzten die Gelegenheit, den Landwirte-Vertreter kritisch

zu diesen wichtigen Zukunftsthemen zu befragen.

„Wir als Akademikergruppe möchten mit verschiedensten Veranstaltungen wie dem Begrüßungsstammtisch den Zusammenhalt, das Vernetzen und den Austausch unter den Studierenden fördern“, so die Vertrauensobfrau. Aus der Sicht des Studierendenvorstandes der Akademikergruppe war dies ein mehr als gelungener Auftakt ins Wintersemester 2024/25, da er den Teilnehmern nicht nur die Möglichkeit bot, sich über aktuelle Themen der Landwirtschaft zu informieren, sondern auch in entspannter Runde neue Kontakte zu knüpfen und alte Bekanntschaften aufzufrischen.

Kostbare Region

Stellen Sie kostenlos Ihre Produkte vor – und gewinnen Sie neue Kund:innen in Ihrer Umgebung!

KOSTBAR, KOSTENLOS, REGIONAL:
Die neue Plattform für Direktvermarkter:innen

www.kostbare-region.at

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union

LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

KOSTBAR, KOSTENLOS, REGIONAL: die neue Plattform für Direktvermarkter:innen

Kundinnen und Kunden direkt aus der Umgebung ansprechen – genau das macht die neue Online-Plattform KOSTBARE Region. Für landwirtschaftliche Direktvermarkter:innen ist das Service einfach: Sie können online kostenlos ihre Infos zum Betrieb und zu ihren Produkten platzieren.

33 Gemeinden in der Mitte Niederösterreichs machen mit

Das Besondere an der Online-Plattform: Sie setzt auf die einzelnen Gemeinden. So regional ist in der Direktvermarktung niemand. Betriebe aus insgesamt 33 Gemeinden in der Mitte Niederösterreichs können die KOSTBARE Region nutzen. Die Angebote aus den Nachbargemeinden sind auch willkommen, genauso wie ergänzende Ausflugs- und Veranstaltungstipps. Diese werden in Form von 2-in-1-Regionalkombis zusätzlich vermarktet. So entsteht eine Seite mit vielen (Einkaufs-)Tipps, welche die Leute in der Region dazu motiviert, vor Ort einzukaufen, einzukehren und hier Zeit zu verbringen.

Regionalladen, Ab-Hof-Verkauf, Heuriger & Co

Egal, ob Regionalladen, Marktgartnerei, Heuriger oder klassischer Ab-Hof-Verkauf: Landwirtschaftliche Kleinbetriebe aus der Region können ihre Angebote selbstständig online eingeben. Das funkti-

oniert in wenigen Schritten per Online-Registrierung, ist und bleibt kostenlos. Die Werbung für die Seite übernimmt die KOSTBARE Region – auch die passende Facebook- sowie Instagram-Seite gibt es bereits. Den teilnehmenden Betrieben werden auf Wunsch Werbemittel zur Verfügung gestellt – in Form von verschiedenen Glasuntersetzern, die zum Sammeln motivieren.

Direktvermarkter:innen in der Region stärken

KOSTBARE Region ist ein LEADER-Projekt, das von Land, Bund und der Europäischen Union finanziert wird. Ziel ist, die Menschen in den Gemeinden mit den Lebensmittel-Produzent:innen vor Ort zu vernetzen. Je mehr regionale Lebensmittel konsumiert werden, desto besser! Eine Initiative, die damit direkt den landwirtschaftlichen Direktvermarkter:innen zugutekommt.

Die Mitte Niederösterreichs ist eine Schatzkiste voll mit hochwertigen landwirtschaftlichen Produkten und vielseitigen Kultur- und Freizeitangeboten. Je mehr Betriebe ihren Betrieb auf KOSTBARE Region vorstellen, desto größer ist der Nutzen für alle. Wer dabei Unterstützung braucht oder noch mehr Informationen möchte, wendet sich an den Regionalentwicklungsverein Donau-NÖ-Mitte.

www.kostbare-region.at

FIRMENMITTEILUNG



Das neue Projekt soll die Menschen miteinander vernetzen.

Lagerhaus Gmünd fördert junge Talente

Beim traditionellen Welcome Day der Lehrlinge im Lagerhaus Gmünd-Vitis ging es neben allgemeinen Informationen zur Genossenschaft besonders um das gegenseitige Kennenlernen der Lehrlinge, Ausbilder und Meister. Bei einem interaktiven „Genossenschafts-Puzzle“ konnten die Lehrlinge ihr Wissen über den Betrieb vertiefen. Abgerundet wurde der Tag durch ein Quiz mit anschließender Siegerehrung sowie eine Selbstreflexionsrunde.

Ein besonderes Highlight in den ersten Ausbildungswochen war der dreitägige Lehrlingsworkshop vom 24. bis 26. September, der in Zusammenarbeit mit Top Train am Campus Horn stattfand. Das Trainingsteam vermittelte Fertigkeiten im Umgang mit digitalen Medien,



Zum Herbstbeginn begrüßte das LH Gmünd-Vitis 17 neue Lehrlinge.

Wissen zu wichtigen Zukunftsthemen sowie Grundlagen in Kommunikation und Konfliktlösung. „Wir wollen uns nicht nur als Unternehmen weiterentwickeln, sondern auch unsere jungen Arbeitskräfte ausbilden, fördern und stärken. Die intensive Auseinandersetzung mit diesen Themen stärkt nicht nur das Wissen unserer Lehrlinge,

sondern auch ihre sozialen und persönlichen Kompetenzen“, betonte Geschäftsführer Günter Zaiser. Das Lagerhaus Gmünd-Vitis bildet derzeit insgesamt knapp 50 Lehrlinge aus.

Karriere mit Lehre im Lagerhaus

Österreichweit werden in den Lagerhaus-Genossen-

schaften rund 1.200 Lehrlinge ausgebildet. Der Großteil der Lehrlinge ist in den Lehrberufen Landmaschinentechniker, Kraftfahrzeugtechniker sowie Einzelhandelskaufmann tätig. Aber auch weniger verbreitete Lehrberufe wie Fahrradmechaniker, Verfahrenstechniker für die Getreidewirtschaft oder Zimmermann werden ausgebildet.

Lagerhaus setzt auf eine individuelle Ausbildung zur optimalen Vorbereitung für das Berufsleben. Dazu werden persönlichkeitsbildende Seminare angeboten, zusätzlich gibt es Lehrlingsprämien und Events. Damit gewährleistet das Lagerhaus eine möglichst abwechslungsreiche und vielseitige Lehrzeit, in der Individualität und persönliches Engagement gefördert werden.

Hochwasserschutz Großweikersdorf erfolgreich abgeschlossen

Das erst kürzlich fertiggestellte Rückhaltebecken im Ameisthalergraben stellt einen wichtigen Schutz vor Starkregenereignissen und Überflutungen für den nordöstlichen Ortsteil von Großweikersdorf im Bezirk Tulln dar. Das Hochwasserschutzprojekt mit Gesamtkosten von 850.000 Euro schützt rund 15 Wohnobjekte vor einem Hochwasserereignis mit hundertjähriger Auftretenswahrscheinlichkeit.

LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf betonte bei der Fertigstellung die Bedeutung des Projektes: „Die jüngsten Starkregenereignisse haben gezeigt, wie wichtig es ist, in Hochwasserschutz zu investieren. Mit dem Rückhaltebecken im Ameistha-



Sind besonders stolz über den Abschluss des Projektes: Bürgermeister A. Zetsch, LH-Stellvertreter S. Pernkopf und FF-Kommandant N. Mihle.

lergraben haben wir eine nachhaltige Lösung geschaffen, die die Menschen in Großweikersdorf vor zukünftigen Hochwassergefahren schützt. Dieses Projekt ist ein weiteres Beispiel dafür, wie wir in Niederösterreich

gezielt Maßnahmen setzen, um die Sicherheit der Bevölkerung zu erhöhen.“

Das Rückhaltebecken verfügt über ein Speichervolumen von 26.000 Kubikmeter und erstreckt sich über eine Fläche von 1,3 Hektar.

Es fängt die Zuflüsse aus einem 4,5 Quadratkilometer großen Einzugsgebiet auf, speichert diese und gibt das Wasser kontrolliert und schadlos in den weiteren Verlauf des Ameisthalergrabens ab. „Die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger hat oberste Priorität und mit dem Rückhaltebecken im Ameisthalergraben können wir zukünftigen Starkregenereignissen deutlich gelassener entgegengehen“, so Bürgermeister Alois Zetsch.

Die Finanzierung des Projektes erfolgte nach dem Wasserbautenförderungsgesetz: Der Bund übernahm 50 Prozent der Kosten, das Land Niederösterreich 40 Prozent und die Marktgemeinde beteiligte sich mit zehn Prozent.